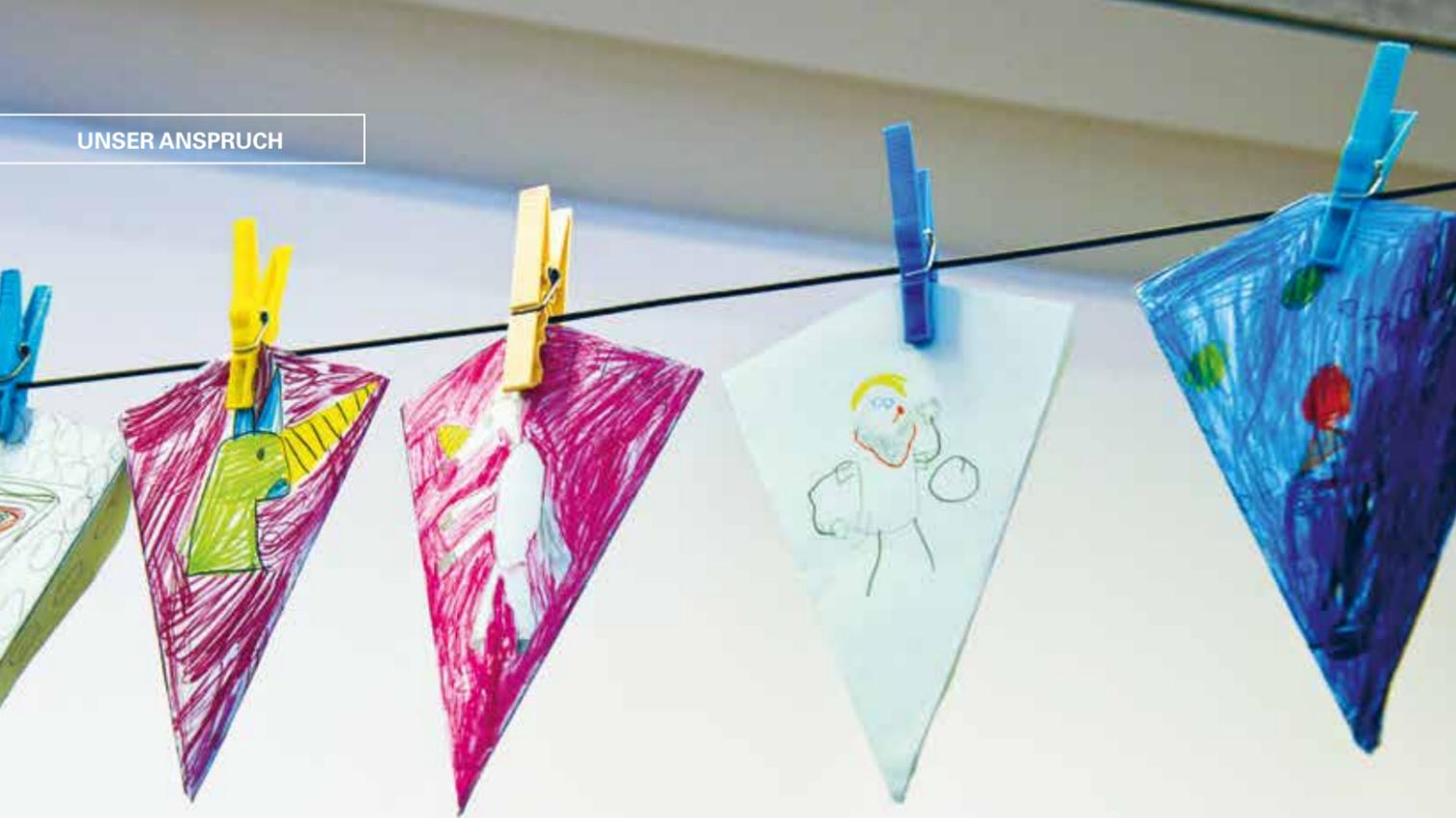




PLANEN. WISSEN. WIRKEN.
WIRKUNGSORIENTIERUNG IN DER PRAXIS

buddy_{E.V.}



Wirkungsorientierung bedeutet für uns die systematische Steuerung unserer Projekte und Prozesse zur Erreichung einer größtmöglichen und nachhaltigen, sozialen Wirkung.

Wirkungsorientierung liegt unserem Handeln zugrunde. In jedem neuen Projekt wird von Anfang an transparent, welche Ziele wir verfolgen und prüfen, welche Maßnahmen wir verwenden und welche Ressourcen wir benötigen. ‚Outcome Reporting‘ stellt eine Wirkungsanalyse-Methode dar, die es uns ermöglicht, unsere Wirkung zu prüfen und transparent zu machen.

Durch unsere Arbeit möchten wir einen Beitrag zum zivilgesellschaftlichen Wirkungsanspruch leisten. **Professionell. Legitim. Ehrlich.**

ACHT AUGENPAARE
BEOBACHTEN MICH NEUGIERIG.
ICH SCHALTE DAS AUFNAHME-
GERÄT AN. ES GIBT EINE
GESCHICHTE ZU ERZÄHLEN.



„Was ist denn buddy an eurer Schule?“ beginne ich und schon sind wir mittendrin. Sophie ist die Wortführerin. Ihre Klassenkameraden Giovanna, Finn und David lassen es sich aber nicht nehmen, ein, zwei Kommentare einzustreuen. Vor der Grundschule, so erfahre ich, ist eine Grünfläche, die auf der Gassistrecke vieler Hundebesitzer liegt. Bis vor kurzem war sie regelrecht übersät mit Häufchen. „Voll eklig!“, findet Giovanna – und das fand die ganze 4a. So fassten sie den Plan, gemeinsam etwas dagegen zu unternehmen.

„Hunde müssen halt mal“, äußert Sophie verständnisvoll. „Aber nicht hier!“, wirft David ein. Sophie nickt: „Ja, oder die Besitzer müssen halt so Plastikbeutel benutzen und es dann einsammeln.“

Ein Spender mit genau solchen Plastikbeuteln steht mittlerweile an der Grünfläche vor der Schule.

Und das kam so.

Die Schülerinnen und Schüler der 4a haben einen Film über das Problem gedreht. Eigenhändig haben sie jedes Häufchen mit selbstgebastelten Schildern nummeriert. „Zweiundfünfzig waren das!“ Sophie zieht die Nase kraus.

Danach haben sie an ihrer Wiese die Stellung gehalten und vorbei flanierende Hundebesitzer selbst zum Interview gebeten. „Da wollte es natürlich keiner zugeben...“, murmelt Finn grinsend.

Den fertigen Film haben sie an das Grünflächenamt geschickt. Den Tipp hatten sie von ihrer Klassenlehrerin, die das buddy-Grundlagentraining abgeschlossen und den Plan der 4a unterstützend begleitet hat.

„Und jetzt ist da nichts mehr! Kein einziges Häufchen!“, verkündet Sophie sichtlich stolz und ergänzt:

„Wir hatten ein Treffen mit den Dreiern. Wenn wir weg sind, kümmern die sich um die Wiese.“

„Die können aber auch was anderes machen. Was denen wichtig ist“, ergänzt Giovanna, „Aber das ist ja schon ziemlich wichtig.“

Ist es.

Nicht nur für die Sauberkeit des Gemeinraums. Sondern vor allem für die Schülerinnen und Schüler einer vierten Klasse, die erfahren haben, dass sie für eine Sache, die für sie von Bedeutung ist, Einsatz zeigen und wirksam werden können.

TIMELINE

APRIL 2005

Gründung des Vereins.

2007-2009

Umfangreiche Evaluationen im „buddY-Projekt“ durch FU Berlin und Dt. Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), ermöglicht durch die Vodafone Stiftung Deutschland.

2010

Die Ergebnisse geben Hinweise auf die Wirksamkeit von buddY. Es ist aber nicht klar, in welchen Bereichen genau durch buddY Wirkung erzielt werden soll.

2011

Evaluation der Pilotphase des family-Programms durch PH Heidelberg und Universität Bielefeld, ermöglicht durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Erprobung der Methode Social Return on Investment (SROI) an buddY-Schulen.

2012

Erstmaliger Einsatz des Planungs-Werkzeugs „Theory of Change“. Diskussion im buddY-Programm über Wirkungsziele. Ernüchert von der SROI-Methode stellt sich die Frage, wie eine ideale (Selbst-)Evaluation aussehen könnte.

2013

Evaluation bestätigt Wirksamkeit von family in der Pilotphase. Auch hier wird deutlich: Wirkungsziele streuen noch stark. Es gibt wenig Raum für die Erfassung nicht-intendierter Effekte.

2014

Die Erfahrungen fließen in die Entwicklung der partizipativen Wirkungsanalyse-Methode ‚Outcome Reporting‘ ein. Erstmalige Erprobung im buddY-Netzwerk Berlin-Lichtenberg.

Begleitung und Beratung durch die Wirkungs-Experten Susanna Krüger und Bidjan Nashat im Rahmen des LEAD Impact Labs.

2015

Implementierung einer Fachstelle für Wirkungsorientierung, ermöglicht durch die Wübben Stiftung.

Wirkung wird zu einer Haltung: In Wirkungsworkshops machen sich die Mitarbeitenden mit Wirkungsplanung, -steuerung und -analyse vertraut.

2016

Wirkungsorientierung durchdringt die Arbeit des buddY E.V.

Vorträge zur Wirkungsorientierung u.a. bei Phineo, Deutscher Stiftungstag, AWO Bundesverband. Die Weiterentwicklung wird zusätzlich von der auridis GmbH und der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention unterstützt.

Unser Wirkungskreislauf – in drei Schritten zu mehr Wirkung

01 WIRKUNGSPLANUNG

Unsere Programme und Projekte werden entlang der Theory of Change (ToC, Theorie der Veränderung) in eine Wirkungslogik gebracht. So lässt sich planen und prüfen, welche Ressourcen (Input), Maßnahmen (Output) und Effekte bei den Zielgruppen (Outcome) zur Erreichung der übergeordneten Zielvision (Impact) führen.

Die Theory of Change ist ein komplexes Projektplanungsinstrument. Es unterstützt die Abgrenzung und Priorisierung von Zielgruppen und schärft die lineare Wirkungslogik. Zudem ist sie eine gute Basis für die Entwicklung von Indikatoren zur Überprüfung der Wirkungsziele.

03 WIRKUNGSANALYSE

› Evaluation und
Entwicklungsempfehlung

02 WIRKUNGSSTEUERUNG

› Reflexionszyklen
› dynamische formative Anpassung

01 WIRKUNGSPLANUNG

› Theory of Change
› Zielgruppenanalyse
› Formulierung von
Wirkungs-Indikatoren



02 WIRKUNGSSTEUERUNG

Mit Hilfe von Wirkungssteuerung wird das Projekt kontinuierlich in Hinblick auf seine „Laufrichtung“ reflektiert und justiert. Insbesondere über mehrere Effektmultiplikationsebenen hinweg bedarf es regelmäßiger Feedbackschleifen mit den Multiplikatoren (bei buddY E.V. sind das z.B. buddY-Coaches oder family-BegleiterInnen) und Zielpersonen (z.B. SchülerInnen oder Eltern), um sicher zu stellen, dass sich das Projekt entlang der Wirkungslogik entfaltet. Nur durch sorgfältige Wirkungssteuerung lassen sich bei der abschließenden Evaluation ermittelte Effekte auch auf die Maßnahme zurückführen.

03 WIRKUNGSANALYSE

Ziel der Wirkungsanalyse ist es, neben der abschließenden Evaluation und der Überprüfung eigener Wirkungsannahmen auch nicht-intendierten Effekten oder „Streuwirkungen“ nach zu spüren. Evaluationsergebnisse werden zudem vor dem Hintergrund der Wirkungsplanung reflektiert, um Maßnahmen ggf. anzupassen. Entsprechend hat der buddY E.V. das Analyseinstrument ‚Outcome Reporting‘ entwickelt. Dank der offenen, partizipativen Methodik ist es besonders geeignet, Wirkung nicht nur zu erfassen, sondern auch unsere Wirkungslogik zu prüfen und an die Realität der Zielgruppen anzupassen.

DIE 4 SCHRITTE DER METHODE ‚OUTCOME REPORTING‘

SCHRITT 1

- › Semistrukturierte, qualitative Fokusgruppen Interviews
- › Auswertung nach Standards der qualitativen Sozialforschung

SCHRITT 2

- › Konstruktion eines Fragebogens auf Basis der qualitativen Daten
- › Abgleich der Items mit der Wirkungslogik

SCHRITT 3

- › Quantitative Datenerhebung mit Fragebogen
- › Stabilisierung der qualitativen Daten

SCHRITT 4

- › Rückschlüsse auf Wirkung
- › Weiterentwicklung
- › Partizipative Wirkungsanalyse in der Praxis

Abb.: Partizipative Wirkungsanalyse in der Praxis

PLANEN. WISSEN. WIRKEN.

Wirkungsorientierung durchdringt alle Programme und Projekte des buddy E.V. – konkret bedeutet das:

- Wirkungsworkshops und Beratung für die Mitarbeitenden
- Wirkungsplanung gemeinsam mit unseren Engagementpartnern in allen neuen Projekten und Programmen
- Erstellung von Wirkungslogiken in allen Bestandsprojekten und -programmen
- Formulierung von Wirkungsindikatoren für jeden Programmbereich
- Implementierung von Feedback- und Reflexionsinstrumenten zur besseren Steuerung der Programmdurchführung
- Kontinuierliche Wirkungsanalyse mit dem ‚Outcome Reporting‘ für jeden Programmbereich
- Zusammenarbeit mit externen Evaluatoren und Wirkungsanalysten



BUDDY E.V. – ZIELE, HANDLUNGSFELDER UND PROGRAMME

Die übergeordneten Zielsetzungen des buddy E.V. bestehen darin, Kinder und Jugendliche für ein solidarisches Miteinander in der Zukunft zu befähigen sowie mehr Bildungsgerechtigkeit zu erwirken. Der Verein agiert in den Themenfeldern Familie, Kita, Schule und Hochschule und versteht sich als Organisation, die systemisch wirkt. Die entwickelten Programme family, my kita, buddy und studY nehmen daher die bildungsbiographisch relevanten Institutionen der Drei- bis 18-Jährigen in den Blick.

Im Grundsatz ist allen Programmen gleich, dass sie über eine veränderte Haltung und Handlung von begleitenden Erwachsenen eine neue Beziehungskultur erreichen wollen, die von Wertschätzung, Kompetenzorientierung und Lob geprägt ist. Dies soll allen Kindern und Jugendlichen die Entfaltung ihrer emotionalen, sozialen und kognitiven Kompetenzen ermöglichen.

Lernen Sie uns näher kennen!



Möchten Sie mehr über unsere praktische Wirkungsorientierung erfahren? Wünschen Sie sich selbst mehr Wirkung und benötigen Sie Beratung oder Begleitung? Oder interessieren Sie sich dafür, eines unserer wirksamen Programme zu unterstützen? Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

KONTAKT Sarah Ulrich
Fachstelle Wirkungsorientierung buddy E.V.
Tel.: +49 (0) 211-30 32 91 - 292
E-Mail: sarah.ulrich@buddy-ev.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

buddY E.V. – Forum neue Lernkultur

Benzenbergstraße 2 | 40219 Düsseldorf

T: 0211/30 32 91 - 0 | F: 0211/30 32 91 - 22

E-Mail: info@buddy-ev.de

www.buddy-ev.de

www.facebook.com/buddyev

PARTNER

Wir danken der Wübben Stiftung als Initiator und Förderer der Fachstelle Wirkungsorientierung, der auridis gGmbH als Haupt-Engagementpartner im Bereich Wirkungsorientierung sowie der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention als Kooperations- und Engagementpartner.

Überdies danken wir der Vodafone Stiftung, Initiator und Hauptförderer des buddY E.V.

WÜBBENSTIFTUNG


auridis



**Vodafone
Stiftung
Deutschland**

buddY E.V.